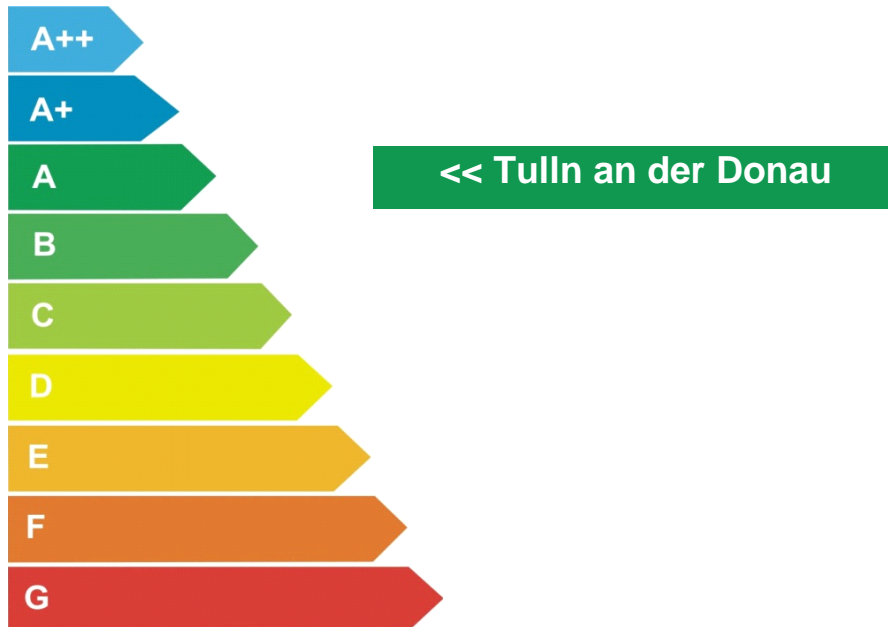


Klimabündnis-Ausweis 2013 Tulln an der Donau

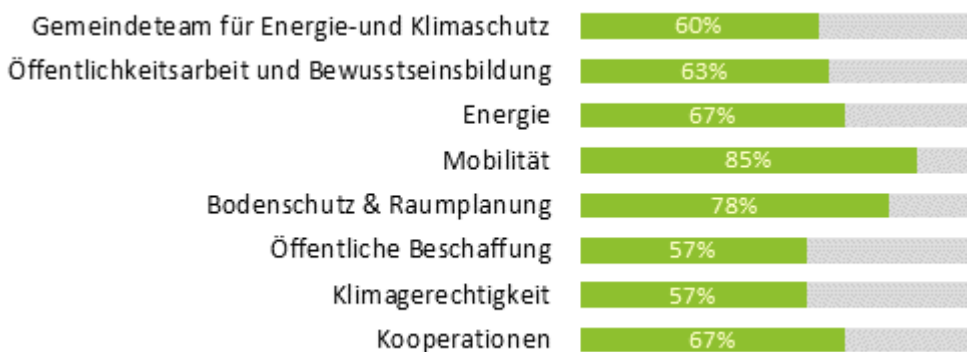


Tulln an der Donau ist Vorreiter.

Der Klimabündnis-Ausweis des Klimabündnis Niederösterreich zeigt, wie aktiv eine Gemeinde im Klimaschutz ist. Topwert ist A++. Er zeigt auch, wie viele der insgesamt 73 möglichen Klimaschutz-Maßnahmen die Gemeinde bereits umgesetzt hat.

Tulln an der Donau liegt im niederösterreichweiten Vergleich im oberen Drittel.

Stand der Aktivitäten nach Themenbereichen



Klimabündnis-Gemeinde seit **10.05.1999**

Das Klimabündnis ist ein globales Klimaschutz-Netzwerk. Die Partnerschaft verbindet Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betriebe in Österreich mit indigenen Völkern in Amazonien. Gemeinsame Ziele sind die Reduktion der Treibhausgase und der Schutz des Regenwaldes.



Umgesetzte Maßnahmen Tulln an der Donau

1) Gemeindeteam für Energie und Klimaschutz

- Wir haben in unserer Gemeinde eine Ansprechperson für Energie und Klimaschutz (z.B. Klimabündnis-KoordinatorIn, e5-TeamleiterIn).
- Es gibt in unserer Gemeinde Arbeitsgruppen, die sich mit Energie und Klimaschutz beschäftigen.
 - Energie- oder Umweltausschuss
 - Mobilitäts- oder Alltagsradteam
- Wir haben die Ansprechperson für Energie und Klimaschutz mit einem Budget ausgestattet.

2) Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

- Wir präsentieren uns als aktive Gemeinde im Energie- und Klimaschutzbereich.
- Wir informieren über Energie- und Klimaschutz in unserer Gemeindezeitung.
- Wir informieren über Energie und Klimaschutz auf unserer Gemeindehomepage.
- Wir nehmen an Energie- und Klimaschutz-Aktionstagen und Kampagnen teil.
- Wir haben einen Jahres-Medienplan Energie und Klimaschutz in der Gemeinde.

3a) Energie – Erhebung, Planung und Beratung

- Wir haben eineN EnergiebeauftragteN bestellt.
- Wir bieten BürgerInnen Information und Beratung für Energiesparmaßnahmen und Erneuerbare Energien.
 - Aktionen zum Stromsparen (Wettbewerb, Ausleihe Strommessgeräte)
- Wir haben in unserer Gemeinde AbsolventInnen von energierelevanten Aus- und Weiterbildungen.
 - Ausbildung EnergiebeauftragteR
- Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre eine CO₂-Grobbilanz erstellt.
- Wir erheben regelmäßig die Energiedaten der Gemeindeobjekte.
 - Kommunale Energiebuchhaltung
 - Jährlicher kommunaler Energiebericht und Präsentation vor Gemeinderat
- Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre ein Energieleitbild / Energiekonzept erstellt bzw. arbeiten daran.

3b) Energiesparen/Energieeffizienz

- Wir informieren und motivieren GemeindemitarbeiterInnen bzgl. Energiesparen.
- Wir haben unsere öffentliche Beleuchtung nach energieeffizienten Kriterien umgestellt.
- Wir optimieren den Gebäudebestand der Gemeinde durch umfassende thermische Sanierung und andere bauliche Maßnahmen.
- Wir halten uns bei Neubauten durch die Gemeinde an Passiv- oder Niedrigstenergiehausstandards.

3c) Erneuerbare Energie

- Wir verfügen in gemeindeeigenen Gebäuden über Photovoltaikanlage/n.

- ✓ Wir nutzen für die Heizung gemeindeeigener Gebäude Biomasse und/oder -Nahwärme.

4) Mobilität

- ✓ Wir haben einen Mobilitätsbeauftragten bestellt.
- ✓ Wir setzen bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Attraktivierung der klimafreundlichen Mobilität (z.B. Europ. Mobilitätswoche).
- ✓ Wir als Gemeinde bieten Dienstfahräder und/oder geben bei Dienstfahrten klimafreundlichen Verkehrsarten den Vorzug.
- ✓ Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre ein Mobilitätsleitbild / Mobilitätskonzept erstellt - bzw. arbeiten daran.
- ✓ Wir haben ein eigenes Budget für die Umsetzung des Mobilitätsleitbildes / Mobilitätskonzepts.
- ✓ Wir achten bei Raumplanung, Ortsentwicklung und Nahversorgung auf die gute Erreichbarkeit mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln.
- ✓ Wir fördern aktiv den Radverkehr (z.B. Radverkehrsanlagen, Radständer, Bike+Ride, Leihräder).
 - ✓ Leihradssysteme (z.B. Nextbike)
 - ✓ Schaffung und Ausbau attraktiver Radverbindungen
 - ✓ Radkampagnen und Bewusstseinsbildung
- ✓ Wir fördern aktiv das zu Fuß gehen (z.B. attraktive Gehwege, Querungshilfen).
- ✓ Wir verbessern das Angebot im öffentlichen Verkehr z.B. mit Anrufsammeltaxi, Schnuppertickets oder Gemeindebussen.
- ✓ Wir nutzen/fördern E-Mobilität.
- ✓ Wir richten verkehrsberuhigte bzw. autofreie Bereiche (Begegnungszonen) ein und/oder haben eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt.

5) Bodenschutz & Raumplanung

- ✓ Wir haben in unserer Gemeinde AbsolventInnen eines bodenrelevanten Lehrgangs (z.B. Kommunale Bodenschutzbeauftragte, Wasserwartkurs).
- ✓ Wir sind als Gemeinde dem Bodenbündnis beigetreten.
- ✓ Wir setzen Maßnahmen und Projekte zum Grundwasserschutz um.
- ✓ Wir fördern die Innenentwicklung der Gemeinde und erhöhen die EinwohnerInnen-dichte im bestehenden Siedlungsgebiet.
- ✓ Wir nutzen das Instrument der Bebauungsplanung zur Realisierung einer flächensparenden Siedlungsentwicklung.
- ✓ Wir berücksichtigen Klimaschutz-Strategien und Maßnahmen der Energieraumplanung bei der Flächenwidmung.
- ✓ Wir ermöglichen eine maximale Versickerung von Regenwasser an Ort und Stelle.

6) Öffentliche Beschaffung

- ✓ Wir geben regionalen, saisonalen und biologischen Produkten den Vorzug.
- ✓ Wir achten beim Kauf von IT auf Energieeffizienzklassen und faire Arbeitsbedingungen.
- ✓ Wir verwenden umweltfreundliche Reinigungsmittel.
- ✓ Wir achten bei der Durchführung von Gemeindeveranstaltungen auf nachhaltige Kriterien.

7) Klimagerechtigkeit

- Wir unterstützen mit dem bereits erfolgten Beitritt zum Klimabündnis indigene Völker beim Erhalt des Amazonas-Regenwaldes.
- Wir informieren unsere BürgerInnen über die Klimabündnis-Partnerschaft.
- Wir verzichten zum Schutz der Regenwälder auf Tropenholz.
- Wir gehen neben dem Klimabündnis weitere internationale Klimaschutz-Partnerschaften ein.

8) Kooperationen

- Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Bildungseinrichtungen.
- Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Betrieben und/oder Vereinen.
- Wir kooperieren mit Nachbargemeinden bei klimarelevanten Maßnahmen.
- Wir kooperieren mit klima:aktiv.

Best-Practice Tulln an der Donau

Reduktion des motorisierten Individualverkehrs

Das Ziel ist eine 10%ige Reduktion des motorisierten Individualverkehrs zu erreichen.

Projekthalt und Ziel

Eine mindestens 5-prozentige Senkung des Anteils der Autofahrten an allen außer Haus zurückgelegten Wegen und damit entsprechend weniger CO₂-Emission in der Wienerwald-Region war das hochgesteckte Ziel des vierjährigen Modellprojektes Verkehrsparen Wienerwald (2003 bis 2006).

Ziel war die freiwillige Vermeidung jener Autofahrten, die mühelos durch umweltfreundlichere Fortbewegungsarten ersetzt werden konnten. Aus vielen kleinen Einsparungen ergab sich in Summe ein beträchtlicher Erfolg und ein nachhaltiger Umdenkprozess in den Gemeinden bzw. in der gesamten Region.

Auch die Belebung der lokalen Wirtschaft war ein erklärtes Ziel der Verkehrsparinitiative. Eine attraktive lokale Infrastruktur ist schließlich eine Grundvoraussetzung des Verkehrsparens.

Ablauf des Projekts

In Rahmen dieses Projektes wurden folgende Aktionen durchgeführt:

- jährlich 2 Radtage mit Streetskating (2003 u. 2004)
- Förderung 7 Fahrradanhänger-Käufe für Tullner Bürger (2004)
- "Zweirad-Freirad" - 6 Radgeschäfte als Verleihstationen (2004)
- "Heiße Preise für coole Radler" - "RadfahrerInnen wurden geblitzt und mit Auszeichnungen belohnt
- Kinder sammeln "Grüne Meilen" auf umweltgerechten und gesunden Schulwegen (2003 u. 2004)
- Wir rollten dem "König Fußgänger" den "Roten Teppich" am Autofreien Tag 22. 9. 2004 aus
- VOR Regional-Fahrplanhefte für den öffentlichen Verkehr (2004)
- Förderung Anrufsammeltaxi als flexibler öffentlicher Verkehr (2004)
- "Ich fahre spritsparend" - Spritsparmeister-Ausscheidung (2004)

Projektbeteiligung und -finanzierung

Jahr	Abrechnung/Budget	Förderung NÖ LReg.
2004	€ 23.928,39 (Abrechnung)	€ 6.200,00
2005	€ 22.985,11 (Abrechnung)	€ 7.048,61
2006	€ 22.894,64 (Abrechnung)	€ 10.516,96
2007	€ 25.000,00 (Budget)	€ 8.739,31 (vorläufig)
Gesamt	€ 94.808,14	€ 32.504,88

CO₂-Einsparung in Tonnen

Der Pkw-Verkehr konnte um 6% reduziert werden! (in Tulln um 7%)

An Werktagen konnten 64.000 Pkw-km/WTag bzw. 16 Mio. Pkw-Kilometer/Jahr vermieden werden, das entspricht einer Einsparung von 2.717 Tonnen CO₂ pro Jahr!

Projekterfolge

Rund 3000 Personen konnten mit den Aktionen und Veranstaltungen erreicht und zu eigenen Erkenntnissen angeregt werden:

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen

- Chancen, gleichzeitig für sich selbst und die Umwelt
- Erkennen der Möglichkeiten in einer rad- und fußläufigen Stadt
- Einsicht, die eigene Gesundheit im Alltag fördern zu können
- Steigerung der Lebensqualität durch neue Lust am Gehen und Radfahren bei geringerem Autoverkehr.

Motivationsfaktoren - wie entstand die Inspiration zum Projekt?

Weniger PKW-km erzeugen weniger Lärm, weniger Feinstaub, weniger Abgase und CO₂, fördern die persönliche Bewegung in einer gesunderen Umgebung und somit die körperliche Gesundheit, fördern die Kommunikation und somit auch die seelische Gesundheit einsamer Menschen.